

Wasserstoff als Retter? Tag des Wasserstoffs zeichnet verschiedene Bilder

Berlin, 04.06.2020. Auf den erstmalig digital durchgeführten Berliner Energietagen haben sich drei Partner zusammengefunden. Mit der **ASUE**, dem **B.KWK** und der **GASAG** haben drei Veranstalter einen **Tag des Wasserstoffs** auf die Beine gestellt, der umfassend über Gegenwart und Zukunft des „neuen Gases“ informiert.

Den Auftakt bestritt eine von dem Berliner Energieversorger GASAG organisierte Diskussionsrunde mit dem Titel „Wasserstoff – Hype oder Trend?“ unter der Moderation des energate-Redakteurs Dr. Heiko Lohmann. Die Teilnehmer (Stefan Kapferer, CEO [50Hertz](#), Andreas Kuhlmann, Geschäftsführer der [dena](#) und Gerhard Holtmeier, Vorstandsvorsitzender der [GASAG AG](#)) forderten eine technologieoffene Diskussion um die Energiezukunft und stellten auch die weitere Nutzung von Gasspeichern in den Vordergrund. Die Diskussion über den Einsatz von Wasserstoff in Industrie oder im Wärmemarkt können nur über marktwirtschaftliche Verfahren entschieden, nicht aber staatlich verordnet werden.

Wasserstoffstrategie? Fehlanzeige! Trotzdem Voran?

Zum Start des von ASUE und B.KWK organisierten Programms „Wasserstoff im Wärmemarkt“ stellte MdB Dr. Julia Verlinden ([GRÜNE](#)) heraus, dass ihre Fraktion klar gegen eine direkte Nutzung von Wasserstoff im Wärmemarkt sei. Wasserstoff werde eine teure und knappe Ressource sein, die sich dort einsetzen ließe, wo andere erneuerbare Energien nicht einsetzbar seien. Im Wärmemarkt sollten Effizienzmaßnahmen und Wärmepumpen priorisiert werden. Wichtiger wäre es, den Verbrauch insgesamt zu halbieren und dabei das Konzept der „[Fairen Wärme](#)“ ihrer Partei zu befolgen.

Nach diesem Gegenwind und der zuletzt mehrfach verschobenen Verabschiedung der Wasserstoffstrategie zeigten die drei Beiträge dieser Session, dass der Markt der Gesetzgebung derzeit vorseilt.

So entsteht im baden-württembergischen Esslingen unter Führung von Prof. Fisch ([EGS-plan Ingenieurgesellschaft mbH](#)) derzeit ein Quartier, das durch eine in die Gebäudeheizung integrierte Elektrolyseanlage die darin sonst üblichen Wirkungsgradverluste durch die Nutzung der Abwärme wettmacht. Der erzeugte Wasserstoff werde stattdessen gewinnbringender in Transport und Industrie eingesetzt. Grundsätzlich mahnte Prof. Fisch, sich in Bezug auf die Energiewende der hohen anfallenden Kosten bewusst zu werden. Abschließend forderte er eine Einspeisevergütung für Grünen Wasserstoff.

Warum derzeit viele zumindest ähnlich gedachte Projekte wirtschaftlich nicht durchführbar sind, brachte Norbert Zösch, Geschäftsführer der [Stadtwerk Haßfurt GmbH](#), auf den Punkt: „Die Zahlung von EEG-Umlage auf [in Power-to-Gas-Anlagen, Anm. ASUE] eingesetzten Strom ist völliger Unsinn!“.



Abbildung 1: Norbert Zösch, Geschäftsführer der Stadtwerk Haßfurt GmbH: „Die Zahlung von EEG-Umlage auf [in Power-to-Gas-Anlagen, Anm. ASUE] eingesetzten Strom ist völliger Unsinn!“, im Bild zum Abschluss seines Vortrags.

Zösch stellte in seinem Beitrag ein Versorgungsgebiet dar, in dem technologieoffen, integriert und erfolgreich an der emissionsminimierten Energiezukunft gearbeitet wird.

Abrundend führte Jan Schymassek ([Avacon Netz GmbH](#)) in die Gasnetzplanung für die Aufnahme von bis zu 20 % Wasserstoff ein und stellte vollkommen überraschend hervor, dass der kritischste Projektfaktor die Beteiligung der betroffenen Bürger sei. Gleichwohl sehe er sich durch die am Projekt beteiligten [DBI](#) und [DVGW](#) für die überschaubaren technischen Änderungen gut gerüstet.

Gelungener Energietag

Auf den erstmalig digital ausgetragenen Energietagen konnten wir uns über mehr als 500 Anmeldungen freuen. Die zwischenzeitlich mehr als 400 tatsächlich anwesenden Teilnehmer auf GoTo-Meeting und in dem LiveStream auf YouTube dis-

kutierten im Chat mitunter angeregt über präsentierte Aussagen und Positionen.

Der **Tag des Wasserstoffs** hat zudem gezeigt, dass der reine Wärmemarkt eine Herausforderung für den Wasserstoff darstellt. Die Politik und auch zwei der vorgestellten Projekte gaben der Industrie und dem Lastverkehr den Vorzug bei der Wasserstoffnutzung. Hier gilt es für die Wärmeanwendung, zukünftig verstärkt die Beimischung von Wasserstoff mit bis zu 20 % im Gasverteilnetz anzustreben und dadurch den erneuerbaren Anteil in einem überaus breiten Anwendungsfeld zu erhöhen. Die Kosten der dafür notwendigen technischen Anpassungen sind derart überschaubar, dass im Wärmemarkt im Blick auf das Gesamtsystem die geringsten Kosten zur Vermeidung von CO₂-Emissionen aufgerufen werden.

Der Mitschnitt der Veranstaltung kann in Kürze im [YouTube-Kanal der ASUE](#) angesehen werden.

Kontakt:

ASUE e. V.

Robert-Koch-Platz 4

10115 Berlin

Telefon: 0 30 / 22 19 13 49-0

E-Mail: buero-berlin@asue.de

Internet: www.asue.de

B.KWK Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung e. V.

Robert-Koch-Platz 4

10115 Berlin

0 30 / 2701 9281-13

info@bkwk.de

www.bkwk.de